

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 50 (1963)  
**Heft:** 4: Einfamilienhäuser

**Seite**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

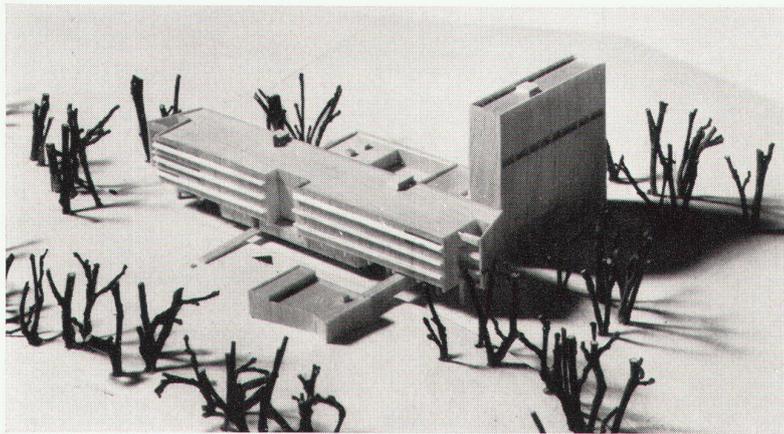
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wettbewerbsprojekt für ein Kreisspital in Wolhusen, 1. Preis. Architekten: Eduard Durheim, Luzern, und Gerold Kutter SIA, Luzern  
Photo: Josef Brun, Luzern

fian, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 1200): Henry M. Daxelhofer, Arch. BSA/SIA, Bern, Mitarbeiter: Marcel Ott, Architekt, und Ulrich Daxelhofer, stud. arch. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; Werner Krebs, Arch. BSA/SIA, Bern; H. U. Lehmann, Präsident der Baukommission; Peter Salchli, Arch. SIA, Burgdorf; E. Stalder, Sekundarlehrer; Ersatzmann: Ulyss Strasser, Arch. SIA, Bern.

#### Friedhofanlage im Hinterriet in Küsnacht

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 4500): Balz Koenig, Arch. SIA, Zürich; Willi Neukom, Gartenarchitekt, Zürich, Mitarbeiter: Adolf Zürcher, Kurt Wieland; 2. Preis (Fr. 3300): Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: F. Kolb, Architekt, Zürich; Albert Zulauf, Gartenarchitekt, Baden und Küsnacht; 3. Preis (Fr. 3000): Peter Issler, Arch. SIA, Zürich, Fred Eicher, Gartenarchitekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 2200): Konrad Jucker, Arch. SIA, Küsnacht; 5. Preis (Fr. 2000): Fortunat und Yvonne Held-Stalder, Architekten SIA, Zürich; Verena Steiner-Dubach, Gartenarchitektin, Zürich; ferner fünf Ankäufe zu je Fr. 1000: W. M. Bürgin, Architekt, Zürich, E. Fritz, Gartenarchitekt, Zürich, Mitarbeiter: R. Vogel, F. Pruschansky; Rud. Joss, Arch. SIA, Küsnacht; Dr. ing. Albrecht Krayer, Arch. SIA, G. Boesch, Gartengestalter, Zürich; Heinrich R. Schollenberger, Arch. SIA, Küsnacht, Walter und Klaus Leder, Gartenarchitekten, Zürich; Giovanni Meier, Arch. SIA, Küsnacht, Mitarbeiter: Szombath Huba, cand. arch., W. Richard und Ch. Stern, Gartenarchitekten, Zürich. Das Preis-

gericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes zusammen mit dem Verfasser des an vierter Stelle prämierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Preisgericht: H. Ehrsam (Vorsitzender); V. Dozza; E. Eidenbenz; R. Jucker; Walther Niehus, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. med. Rolf Stahel; P. Zbinden.

#### Gymnasium in Münchenstein

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 7800): Wilfried Steib, Arch. SIA, Basel, Mitarbeiter: Camille Koche, Jean Riggenbach; 2. Preis (Fr. 7500): Hans Peter Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; 3. Preis (Fr. 7200): Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, Basel, Teilhaber: P. Müller; 4. Preis (Fr. 4800): Walter Wurster, Arch. BSA, Basel, Mitarbeiter: O. Stengele; 5. Preis (Fr. 4500): Heinrich Büchel und Hansruedi Flum, Basel; 6. Preis (Fr. 4200): Kurt Ackermann, Aesch; 7. Preis (Fr. 4000): Steiner + Oberer, Münchenstein und Frenkendorf; ferner ein Ankauf zu Fr. 3000: Buser + Waldner, Basel und Riehen; vier Ankäufe zu je Fr. 1750: Hans Rudolf Nees, Basel; G. Belussi SIA und Raymond Tschudin BSA/SIA, Architekten, Basel, Mitarbeiter: R. Ellenrieder; Hans Ulrich Huggel, Arch. BSA, Basel, Mitarbeiter: H. Däuber; Urs Remund, Basel, und Max Alioth, Reinach. Das Preisgericht empfiehlt die Überarbeitung der vier an erster Stelle prämierten Entwürfe. Preisgericht: Regierungsrat Dr. L. Lejeune, Erziehungsdirektor, Muttenz (Vorsitzender); Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel; Hans Erb, Arch. BSA/SIA, Hochbauinspektor, Muttenz; Niklaus Morgenthaler, Architekt, Bern; E. Nann, Bauverwalter; Robert Weilenmann, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: A. Eglin, Arch. SIA, Vorsteher der Kantonalen Planungsstelle, Allschwil; E. Löliger, Schulinspektor, Binningen.

#### Kreisspital in Wolhusen

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 6500): Eduard Durheim, Architekt, Luzern, Gerold Kutter, Arch. SIA, Luzern; 2. Preis (Fr. 6300): Förderer + Otto + Zwimpfer, Architekten, Luzern, Teilhaber: K. J. Stalder; 3. Preis (Fr. 5700): Hans Reinhard, Architekt, Hergiswil; 4. Preis (Fr. 3500): Josef Schütz, Arch. SIA, Küsnacht, Mitarbeiter: Fritz Kolb, Architekt; 5. Preis (Fr. 2500): Walter Schmidli, Arch. SIA, Luzern, Mitarbeiter: Herbert Büchele, Architekt, Luzern; 6. Preis (Fr. 1500): Georg Schmid, Arch. SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt eine Überarbeitung der drei erstprämiierten Projekte. Preisgericht: Regierungsrat Dr. Franz Xaver Leu, Vorsteher des Baudepartementes des Kantons Luzern (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Dr. med. O. Keller, Chefarzt des Krankenhauses Walenstadt; Regierungsrat Werner Kurzmeyer, Vorsteher des Gemeinde- und Sanitätsdepartementes des Kantons Luzern; Kantonsbaumeister Hans Schürch, Arch. SIA; Ersatzmann: Reinhold Wettstein, Arch. SIA, Meggen.

## Pflanze, Mensch und Gärten

### Akanthus

Wenn es so etwas wie eine architektonische Pflanze gibt, also eine Pflanze, die sich den Gesetzen der Baukunst unterordnet, so würde ich sagen, es ist der Akanthus, bei uns Bärenklau genannt. Ein männlich anmutendes Geschöpf. Ich denke an die Südhänge der Akropolis, wo er in Anhäufungen von 15 bis 30 Einzelpflanzen in kalkhaltigem, sanddurchzogenem lehmartigem Boden steht. So wäre er auch in unseren Landschaften und Gärten zu verwenden. Dieses gruppenweise, geschlossene Auftreten sagt Einheit und Stärke aus. Einzelne Pflanzen erlauben es sich allerdings, den Ring der Stärke zu sprengen und, heraustretend, selbständig zu sein, was ihnen ohne große Mühe auch gelingt.

Die Akanthus bilden eine eigene Familie. Der Name: Acanthaceae, zu deutsch: